



**Corinna Rüffer**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Corinna Rüffer, MdB, Jüdemerstraße 16, 54290 Trier

Attac  
Münchener Straße 48  
60329 Frankfurt am Main

**Ihr Schreiben vom 08.11.2013**

**Trier, 21.11.2013**

Sehr geehrter Herr Gramann, sehr geehrter Herr Klimenta, sehr geehrter Herr Stierle,

vielen Dank für Ihr Schreiben zur angestrebten Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen den USA und der EU. Mittlerweile hat nicht zuletzt dank ihrer Arbeit das Thema vermehrt Eingang in die mediale Debatte erfahren. Angesichts des durch die Abhörskandale verursachten Vertrauensverlusts äußern sich mittlerweile mehrere skeptische Stimmen zum geplanten Abkommen, Abgeordnete des Europaparlaments forderten jüngst die Aussetzung der Gespräche. Auch die grüne Bundestagsfraktion spricht sich für den Stopp der Verhandlungen aus. Wir sehen ein solches bilaterales Abkommen sehr kritisch, da die geplanten Inhalte die ungerechte, globale Machtordnung zementieren werden und sich der Prozess der Entstehung abseits demokratischer Öffentlichkeit vollzieht.

Ihr Brief legt offen, welche Folgen die europäischen Gesellschaften mit dem TTIP zu erwarten haben. Die Aufweichung unserer sozialen Standards, der Eingang ungekennzeichneter, gentechnisch veränderter Nahrungsmittel und die rechtliche Aufwertung privater Unternehmen zu möglichen Anklägern von staatlichen Regulierungsmaßnahmen sind mögliche Ergebnisse der Verhandlungen. Außerdem sprechen sie die als niedrig zu erwartenden Effekte auf dem Arbeitsmarkt an. Dementsprechend stehen viele soziale und ökologische Errungenschaften auf dem Spiel, für ein kaum zu prognostizierendes Ergebnis auf dem Arbeitsmarkt.

Die Intransparenz der Verhandlungen ist dabei Einfallstor für die Lobbyisten der Großkonzerne. Die öffentliche Kritik an den Inhalten des Abkommens kann sich somit nur an den offiziellen Verlautbarungen der Verhandlungsteilnehmern entzünden und ist von vorneherein stark beschränkt. Der Zugang zu den Verhandlungen wird restriktiv gehandhabt, vor allem die industiekritischen Interessenorganisationen klagen über mangelnde Beachtung bei den Verhandlungen. Diese Handhabe macht demokratische Kontrolle unmöglich und beschneidet somit die Möglichkeit, alternative bis kritische Prognosen zu den Folgen eines solchen Abkommens zu entwerfen. Was genau ausgehandelt wird, bleibt bis Ende der Verhandlungen unklar. Deswegen trete ich insbesondere für die Transparenz des Verfahrens ein und protestiere gemeinsam mit Ihnen gegen die undemokratische Praxis der Verhandlungen. Nur so können wir gemeinsam eine kritische, europäisch-amerikanische Gegen-Öffentlichkeit schaffen, um den Abschluss der Verhandlungen und die Durchsetzung des Abkommens gemeinsam zu verhindern.



Wir von Bündnis 90/Die Grünen sprechen uns für eine gerechtere Welthandelsordnung aus. Das TTIP dagegen zementiert die aktuellen Machtverhältnisse, indem es die Blockbildung und Abgrenzung der westlichen Handelsmächte fördert. Kleinere Länder geraten so unter die Räder und verlieren immer mehr an Verhandlungsgewicht gegenüber den großen Akteuren EU und USA.

Gerne tausche ich mich weiterhin mit Ihnen über das gemeinsame Ziel der gerechten Welthandelsordnung weiter aus und bin für weitere Anregungen zu meiner Arbeit stets offen.

Mit den besten Grüßen,